

Bericht

zur öffentlichen
Sitzung des Gemeinderats
am 14.12.2021

Bürgermeister Daniel Kohl begrüßte neben dem Gremium 16 Zuhörer/innen.

Freigabe von Sitzungsprotokollen

Zwei Ergänzungen wurden ins öffentliche Protokoll vom 26. Oktober 2021 eingearbeitet. Die aktuelle Fassung wurde sodann vom Gemeinderat genehmigt und freigegeben.

Frageviertelstunde von Einwohnern

Es wurden keine Fragen an die Verwaltung gestellt.

Forstwirtschaftsplan 2022 für den Gemeindewald: Beratung und Beschlussfassung

Gemeindeförster Christoph Reich erläuterte dem Gemeinderat, dass nach mehreren Krisenjahren in Folge, die durch Trockenheit, Borkenkäfer und Stürme geprägt waren, sich eine leichte Entspannung in den Wäldern abzeichne. Eine niederschlagsreiche Vegetationsperiode und kühlere Temperaturen führten zu einer spürbaren Verbesserung der Vitalität. Auch das Borkenkäferaufkommen habe sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduziert. Für das Jahr 2022 sei ein Holzeinschlag von ca. 400 Festmetern geplant. Etwa 100 Bäume sollen im Gammelshäuser Wald neu gepflanzt werden, vor allem Weißtannen, die als Tiefwurzler bekannt sind und dort bislang noch nicht vorkommen. Zudem sei geplant, alte Fichten an der Steige zu fällen und in Laubwald umzuwandeln. Die Sorge eines Ratsmitglieds, dass die Buchen, die hinter den Fichten stünden, dadurch umfallen könnten, teilte der Förster nicht; sie stünden abgewandt und seien sehr stabil. Sehr dünnstämmige und damit kritische Buchen würden in dem Zuge sowieso mit herausgenommen. Auf eine weitere Nachfrage zur Situation von Baumschäden in Gammelshausen konnte Reich Entwarnung geben. In Gammelshausen seien die Schäden aufgrund der Lage sowie eines relativ stabilen Bodens erfreulicherweise sehr überschaubar. Dem Forstwirtschaftsplan 2022 mit den geplanten Maßnahmen erteilte der Gemeinderat einhellig seine Zustimmung.

Förster Reich ging noch auf verschiedene notwendige Maßnahmen in den Wäldern, wie beispielsweise Bodenschutzkalkungen per Hubschrauber ein.

Bürgermeister Daniel Kohl lobte die Arbeit des Försters, welcher aus seiner Sicht den Wald nicht nur aus forstwirtschaftlicher Sicht betrachte, sondern auch daran interessiert sei, ihn als Naherholungsgebiet zu pflegen und bekannt zu machen. Auch sein persönliches Engagement für die örtlichen Grundschüler/innen im Rahmen des Sachkundeunterrichts erwähnte der Bürgermeister lobend und dankte ihm dafür.

Baugebiet "Letten II": Festlegung der in 2022 zu verkaufenden Baugrundstücke; Festlegung der Bauplatzpreise; Beschluss über die Ausschreibungs- und Bewerbungsmodalitäten

Der Vorsitzende erläuterte, dass die Vorbereitungen für die Baugebieterschließung zügig voranschreiten würden, so dass im Frühjahr die Arbeiten beginnen könnten. Als letzten Schritt im anstehenden Ausschreibungsverfahren seien nun noch verschiedene Beschlüsse zu fassen. Der Gemeinderat folgte nach kurzer Aussprache mit einer Gegenstimme zunächst dem Vorschlag der Verwaltung, **elf Plätze im kommenden Jahr zu veräußern**. Der ausgearbeitete Vorschlag verfolge laut Bürgermeister Kohl das Ziel einer ausgewogenen Durchmischung, was die Größe der Plätze, einzelne Baumöglichkeiten und die Attraktivität der Lagen im Gebiet betrifft. Bei den elf Plätzen handelt es sich um drei Plätze für Einfamilienhäuser, zwei Plätze für jeweils ein Doppelhaus, zwei Plätze für ein Bauherrenmodell, das aus mindestens drei beteiligten Parteien bestehen soll und um vier

Plätze, die in einem separaten Verfahren an einen Bauträger für eine weitere flächensparende Bebauung (Mehrfamilien- und/oder Reihenhäuser) veräußert wird. Aufgrund hoher Erschließungskosten, der dadurch allgemein angewandten wie notwendigen Preispolitik in Neubaugebieten und der Vermeidung eines Wettbewerbs unter den Städten und Gemeinden erarbeitete die Verwaltung einen Vorschlag für die **Bauplatzpreise** im Baugebiet "Letten II". Ebenfalls nach unterschiedlichen Lagen im Gebiet entstand eine **Preisstaffelung zwischen 380,00 und 400,00 €**, welche der Gemeinderat einstimmig beschlossen hat.

Umfangreicher gestalteten sich die Beratungsgrundlagen der **Ausschreibungs- und Bewerbungsmodalitäten**. Die Vergabekriterien mit Punktesystem wurden bereits am 18.05.2021 vom Gemeinderat beschlossen und waren nicht mehr Gegenstand der Beratung. So wurde u. a. aus dem Gremium der Wunsch geäußert, den Bewerbungszeitraum länger zu fassen, wonach nun Bewerbungen auf einen Bauplatz möglich sind vom 28.12.2021 bis 28.02.2022; insbesondere aufgrund der "neuen" Bewerbungsform des Bauherrenmodells erschienen zwei Monate notwendig.

INFO: Die gesamten Ausschreibungs- und Bewerbungsmodalitäten, die am Ende - mit einer Enthaltung - beschlossen wurden, entnehmen Sie der Rubrik „Aktuell“ auf der Internetseite vom 28.12.2021 bis 28.02.2022.

Erlass einer Katzenschutzverordnung

Durchaus unterschiedliche Ansichten wurden im Gemeinderat zum Erlass einer Katzenschutzverordnung vertreten. Zuvor hatte der Vorsitzende des Katzenschutzes Göppingen-Donzdorf, Carl Friedrich Giese, die dramatische Situation von freilebenden herrenlosen Katzen erläutert (allein in Deutschland leben etwa 2 Millionen Katzen auf der Straße und auch im Tierheim Göppingen-Donzdorf seien aktuell 355 herrenlose Katzen zu versorgen). Ein Ratsmitglied zeigte noch Verständnis für die Notwendigkeit des Chippens, sprach sich aber vehement gegen eine generelle Kastrationspflicht und gegen den Teil der Verordnung aus, die Tierschutzbeauftragten jederzeit Zutritt zu privaten Grundstücken ermöglichen soll. Ein anderer Sprecher pflichtete dem bei und sprach von einem erheblichen Eingriff in die Privatsphäre. Giese verdeutlichte, dass dieser spezielle Inhalt nicht von den Tierheimen stamme und versicherte, dass er und sein Team ganz sicher nicht Hausfriedensbruch begehen wolle, sondern immer der Weg des direkten Gesprächs gegangen werde. Die in diesem Zusammenhang von einem Rat angesprochene Fundtierpauschale der Städte und Gemeinden an das Tierheim verteidigte Kohl und wies darauf hin, dass per Gesetz die erste Zuständigkeit von Fundtieren bei den Kommunen liege; demnach seien diese froh und dankbar über die im Landkreis Göppingen gut geregelte Vereinbarung. Ein anderer Sprecher zeigte sich von den Hilferufen der Ehrenamtlichen hinsichtlich übervoller Tierheime beeindruckt. Aus seiner Sicht sei es zumutbar, dass Katzenhalter ihre Vierbeiner kastrieren und chippen lassen. Bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung wurde der Erlass einer Katzenschutzverordnung in Gammelshausen beschlossen, die in der Gemeinde am 1. Januar 2022 in Kraft treten wird.

Kooperation zwischen dem Grundschul- und Kindergartenverband Dürnau/ Gammelshausen und dem Tagesmütterverein Göppingen e. V.; Beschluss zur Kooperationsvereinbarung mit Einrichtung einer Kindertagespflege in Gammelshausen

Jeweils einstimmige Beschlüsse fassten die Gemeinderäte in Gammelshausen und Dürnau zur Schließung von Kooperationsvereinbarungen mit dem Tagesmütterverein in Göppingen. Damit sollen seitens der beiden Gemeinden in der Tagespflege aktive Personen unterstützt und weitere motiviert werden, die Tätigkeit als Tagespflegepersonen anzustreben. Neben der Kooperation soll bereits im kommenden Jahr eine Großkindertagespflege entstehen. In der Gammelshäuser Ortsmitte eignen sich Räumlichkeiten im Erdgeschoss des derzeit im Bau befindlichen Mehrfamilienhauses im Schulweg, für die sowohl der Vermieter als auch der Tagesmütterverein grünes Licht signalisiert hätten, so Bürgermeister Daniel Kohl. Nach einstimmiger Beschlusslage in beiden Gemeinderäten wird der Verband für zunächst acht Jahre Mieter dieser Erdgeschosswohnung sein und die Räume der Großkindertagespflege „TiGer“ zur Verfügung stellen. Hier können bis zu neun Kinder gleichzeitig betreut und in einem Sharingmodell der Betreuungskräfte sogar bis zu 15 Kinder aufgenommen werden. „Eine tolle Ergänzung zur kommunalen Betreuung unserer Kinder bis zum dritten Lebensjahr“, freute sich Kohl über das neue Angebot im Ort, welches durch eine Südterrasse und einen nur unweit entfernten Gemeinde-Spielplatz abgerundet werde. Zudem liegen das Kinderhaus und die Grundschule nur rund 10 Minuten Fußweg entfernt, so dass die Kleinkinder von den Tagesmüttern oder -vätern auch auf die später zu besuchenden Einrichtungen optimal vorbereitet werden könnten.

Bericht über Sanierungsbedarfe an kommunalen Gebäuden; Aussprache; Beschluss zur Ermittlung von planerischen Möglichkeiten

Einen umfassenden Bericht zur Situation zweier wichtiger gemeindeeigener Gebäude gab Bürgermeister Daniel Kohl im Gemeinderat ab. „Das Feuerwehrmagazin als eines der ältesten im Landkreis Göppingen spiegelt nur geringfügig ein intaktes und normgerechtes Gebäude wider“, was den Rathauschef nach eigener Aussage nicht zuletzt haftungsrechtlich vor Probleme stellen könne. Vor allem sah er die Gemeinde und deren Fürsorgepflicht für über 40 engagierte Kameradinnen und Kameraden im Ehrenamt in Gefahr, sollten sich für sie die Rahmenbedingungen nicht ändern. Es fehle zum einen an Spints, zum anderen seien diese bislang in der Fahrzeughalle platziert, was Verrußungs- und damit Gesundheitsgefahren berge. Aufgrund dieser räumlichen Situation bestehe nach Aussage des Vorsitzenden in der Hektik des Einsatzes auch eine erhöhte Unfallgefahr. Fehlanzeige sind neben den nach Geschlechtern getrennten Umkleide- und Duschräumen auch eine notwendige dritte Fahrzeugbox für einen so dringend benötigten Mannschaftstransportwagen. Weiter mangle es an einer ausreichenden Zahl an Stellplätzen für die Feuerwehrangehörigen im Einsatzfall. Etwa 20 seien bei der vorliegenden Wehrstärke nötig, unmittelbar am Magazin derzeit aber nur 5 bis 6 vorrätig. Kältebrücken im Winter und ein Nachtspeicherofen seien keine Indizien für ein klimafreundliches Gebäude einer Gemeinde, die Teil der zweiten Nachhaltigkeitsregion im Land sei. Die gesteckten Klimaziele erreiche man weder mit dem Magazin, wie Kohl ausführte, noch mit dem Rathaus.

Damit leitete der Bürgermeister über auf das zweite „Sorgenkind“: Fehlende Barrierefreiheit sei augenscheinlich eines der größten Mankos, die die Verwaltung - insbesondere das Einwohnermelde- und Standesamt - bei einer immer älter werdenden Bevölkerung regelmäßig vor Probleme stelle. Feuchtigkeit, Salpeter und Schimmel im Keller ließen Teile des Gemeindecarchivs verkommen, wenn nicht regelmäßig ausgebessert würde. Doch der in den letzten Monaten zunehmende stechende Geruch verlange vom Verwaltungsteam in der täglichen Arbeit viel ab. Einstige Lichtschächte seien im Zuge der Umbauarbeiten in den 80er Jahren zugebaut worden, wonach ein Luftaustausch im UG schlichtweg unmöglich sei. Zweiadrige Elektroleitungen in einem öffentlichen Gebäude seien „fatal“ und Brandschutztüren nie eingebaut worden. Auch die Deckenhöhen im Dachgeschoss würden jegliche Normen unterschreiten, genauso wie das über alle Stockwerke hinweg bestehende Treppengeländer. Zudem wäre ein abgeschlossenes Treppenhaus heute verpflichtender Standard in öffentlichen Gebäuden. Der Gemeinderat zeigte sich teilweise "ernüchternd" vom Ist-Zustand der Gebäude, vor allem aber auch dankbar über die offene Ansprache der Missstände und sagte der Verwaltung per Beschluss zu, Planungsmittel für die Ausarbeitung von Alternativen in Höhe von zunächst 15 000 Euro ins kommende Haushaltsjahr einzustellen. Ob eine Sanierung der Gebäude möglich und wirtschaftlich sinnvoll sei oder ein gemeinsamer Neu-, An- oder Umbau der beiden Objekte werden die kommenden Monate zeigen, wenn dem Gemeinderat durch Fachplaner Alternativen und Kosten aufgezeigt werden. Klimaneutralität und Barrierefreiheit sei im baulichen Ergebnis genauso wichtig wie die Ermöglichung eines wirtschaftlichen und gesunden Arbeitens.

Bausachen

Beide vom Vorsitzenden erläuterten Befreiungsanträgen erteilte der Gemeinderat sein kommunales Einvernehmen (einstimmig zum Bau eines bodentiefen Außenpools außerhalb der Baugrenzen in der Stufenstraße; mit einer Enthaltung zur Aufstellung einer DHL-Packstation auf dem Aldi-Parkplatz).

Bekanntgaben und Verschiedenes

Bürgermeister Daniel Kohl informierte das Gremium über die voraussichtliche Ankunft des **neuen Bauhofschleppers samt Anbauteilen** auf Ende Januar/Anfang Februar 2022. Die Bewertung der Gebrauchsmaschine Unimog inklusive Schneepflug und Salzstreuer liege nach Aussage zweier Unternehmen bei den einst von der Verwaltung eingepflanzten ca. 15.000 €. Laut Kohl bleibe zu hoffen, dass schlussendlich auch ein solches Preisgefüge für den in einem noch sehr guten Zustand befindlichen Unimog für die Gemeinde erzielt werde. Der **Impfbus** sei am 15.12.2021 zum zweiten Mal in diesem Jahr in Gammelshausen. Zahlreiche Anmeldungen für Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen seien bereits registriert worden. Der Bürgermeister bedankte sich beim Gemeinderat für die erneute Unterstützung dieses niederschweligen Angebots auf dem Rathausplatz und bei seinen Mitarbeiterinnen, die vielen Menschen ohne Computer bei der Terminbuchung zur Seite gestanden seien. Der Vorsitzende teilte mit, dass am morgigen Mittwoch (15.12.2021) die **Ausgangsbeschränkungen** für nicht-geimpfte und nicht-genesene Personen zwischen 21 und 5 Uhr am Folgetag außer Kraft treten würden. Nachdem im Landkreis Göppingen am fünften Tag in Folge der Inzidenz-Schwellenwert von 500

unterschriften bliebe, würde die Aufhebung jener Beschränkungen möglich werden.

Anregungen und Anfragen aus dem Gemeinderat

Es wurden keine Anregungen vorgebracht oder Anfragen an die Verwaltung gestellt.

Am Ende der öffentlichen Sitzung bedankte sich der Vorsitzende, Bürgermeister Daniel Kohl, bei allen Mitgliedern des Gemeinderats für die stets sehr gute, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Jahr und wünschte ihnen und der gesamten Einwohnerschaft ein gesegnetes und fröhliches Weihnachtsfest sowie alles Gute und viel Gesundheit für das kommende Jahr.

gez.

Daniel Kohl

Bürgermeister und Schriftführer

-16.12.2021-